1. April.

DEr seelige Hugo/in dem Gemüth sehr verwirret/ gedachte bereits auß dem H. Cistercienser-Orden in die Welt zuruck zu kehren: allein siehe/ die seeligste Jungfrau erschiene ihm/ und erinnerte ihn dessen / was JEsus für uns gelitten/ und wie er am Creutz für uns den Todt erlitten: Dise Erinnerung hat so vil gefruchtet/ daß Hugo sich etwas bessern bedencket / und entschlossen alle schwäre Creutz und Bürde des Geistlichen Lebens zu ertragen. In vita. So vil nutzet es/ sich guten Raths gebrauchen.

Durch die Fürbitt des seeligen Hugo ertheile HErr JEsu Christe deinen Dienern das Heyl des Leibs und der Seelen / damit wir in denen gut angefangenen Wercken verharrend / durch deine Gnad jederzeit verdienen beschirmet zu werden. Und du fürnehmlich » » O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich von denen gut angefangenen Wercken niemahlen zuruck weichen / es mögen auch was immer für Beschwärden entstehen.

Ich sahe offt durch lebhafftiste Einbildung Christum angenagelt am Creutz hangen / und hab begierig mit untergesetzten Mund das abtrieffende Blut gesogen. Pet. Dam.

Frage: Was für eine Ehr disen dreyen Sprachen auß dem Titul des H. Creutzes zugewachsen / welcher in solchen dreyen geschrieben ware?

ware? Antwort: Dise / daß nemlich das H. Meß-Opffer in disen dreyen Sprachen allein begangen wird.

2. April.

DEr H. Franciscus von Paula / jener grosse Vatter und Stiffter deren Mindesten/und Wunderthäter der Welt / hat sich im dreyzehenden Jahr seines Alters in die Einsamkeit begeben/ und allda durch sechs Jahr auf jene Weiß/ wie vormahlen Christus in der Wüsten gelebet/ nemlich mit Fasten / Wachen/ und andern Casteyungen den Leib creutzigend. Sein stäte Betrachtung ware das Leyden Christi / nach dessen Beyspiel er seinen Orden/ eine wahre Streit-Bahn deren Gecreutzigten / gestifftet. Endlich im 90. Jahr des Alters / und zwar an einem Freytag / ja in selber Stund / in welcher der HErr gecreutziget worden / ist er mit gegen Himmel erhobenen Augen und Händen unter disen Worten: HErr in deine Hände / ꝛc. seelig verschieden. In vita. Gleichwie die böse/ also folget auch die gute Gewohnheit einen jeglichen biß zum Grab.

H. Francisce/ erlange uns von dem gecreutzigten JEsu / damit die wir in unsern Leben durch unsere Sünden immer gequälet seynd / durch das Leyden und Todt JEsu Christi von ewigen Todt barmhertziglich erlöset werden. Und du fürnehmlich - - O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dises

Dises zu erlangen / will ich sonderlich zur neundten Stund / in welcher Christus gecreutziget worden / meine Seel in die heiligste Wunden befehlen.

In allen disen ist er mein Geliebter / der mir gantz ist gegeben worden / für mich gebohren / für mich gecreutziget und geschlachtet. Thom. Kemp.

Frage: Ob der gantze Titul des H. Creutzes zu Rom aufbehalten werde? Antwort: Man findet ihn nirgends gantz.

3. April.

DEr H. Reichard Bischoff zu Chichester in Engelland wendete sich bey annahender Stund des Todtes zur Bildnuß Mariæ / offt wiederhollend: Maria Mutter der Gnaden / Mutter der Barmhertzigkeit / beschütze uns vor den Feind / und nihm uns auf in der Stund des Todts. Nachdem umfangte er den Gecreutzigten auf das zartiste / und unter dessen andächtigen Kussen / und Anruffung Mariæ ist er sanfft in dem HErrn entschlaffen Lyr. Ruhe sicher / wann du sterbend in der Schoos Mariæ / und in denen Wunden JEsu entschlaffest.

HErr erhöre das Gebett deines Volcks barmhertziglich / und durch die glorwürdige Verdienste des H. Richard verleyhe / daß wir einsten in süssester Umfangung des gecreutzigten JEsu sterben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises

Dises zu erlangen / werd ich vor allen Dingen der Welt JEsum und Mariam hochschätzen und lieben.

Damit du gegen den Leyden Christi eine grössere Andacht haben mögest / erinnere dich dessen eyfrig : ja unterlasse keine Stund und Tag an selbes zu gedencken. Thom. Kemp. de Pass.

Frage : Wann jener Theil des Titul seye gefunden worden / welcher zu Rom aufbehalten wird ? Antwort : Im Jahr 1492.

4. April.

DEr H. Sisinnius hat annoch als ein Kind am Freytag nur einmahl an den Brüsten seiner Mutter gesogen : in dem Feld-Leben ist er auß 120. Feld-Schlachten als Obsiger zuruck kommen : Seine Andacht gegen den gecreutzigten JEsum hat auch im Feld niemahlen abgenommen / er rühmete sich / daß er jene 45. Wunden / welche er in so vilen Schlachten bekommen / nicht so vil wegen den Kayser oder Vatterland / als auß Liebe GOttes erlitten. Da er auß einem heiligen Soldaten ein noch heiligerer Bischoff wurde / war sein einiges Vergnügen JEsum den Gecreutzigten zu Hause verehren / JEsum den Gecreutzigten öffentlich predigen / und unabläßlich ihme nachfolgen. In vita. Die Würden verändern die Sitten / da auch in Bessere.

Durch die Verdienste des H. Sisinnii verleyhe uns gnädiglich O gecreutzigter JEsu / damit

mit wir alles / was unser Heyl befördert / von deiner Güte erlangen / und durch dein H. Creutz von dem Ubel / so wir verdienen barmhertziglich errettet werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol 2.

Dises zu erlangen / werd ich in allen Umständen in ; und ausser dem Hauß JEsum meinen GOtt und HErrn in der Gedächtnuß behalten.

Also hat GOtt die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn dargeben. Joan. 3.

Frage : Von welcher Farb jene Tafel gewesen / auf welche der Titul des Creutzes geschrieben war ? Antwort : Sie ware weiß gefärbt / damit die mit rother Farb hierauf geschriebene Wort desto füglicher könten gelesen werden. Sozo. Niceph.

5. April.

DEr H. Vincentius Ferrerius / ein Apostel / Prophet / Wunderthäter / und biß in Todt getreuer Diener GOttes und Mariæ / hat offt das Studiren unterbrochen / und die heiligste Wunden des gecreutzigten JEsu geküsset. Disen hat er den Juden und Heyden geprediget / 25000. Juden / und eben so vil Saracener zu den Christlichen Glauben bekehret / nebst unzähligen Gewinn anderer Seelen. Disen grossen Eyfer fassete er auß stäter Betrachtung des gecreutzigten JEsu / deswegen war er so begierig die verlohrnen Seelen zu gewinnen / als welche der Sohn GOttes mit solchen Werth erlöset hat. Der Gecreutzigte selbst verkündigte

ihm

ihm die Stund seines versprochenen seel. Hinscheydens. In vita. Woher aber komet in dir ein so grosse Sicherheit / da du doch in der Gefahr der glückseeligen Ewigkeit annoch wandlest?

Bitte für mich H. Vincenti/der du so vil Seelen von der Finsternuß zum Liecht des Glaubens / von den Sünden zur Buß / von den Lastern zur Tugend geführet hast / und erlange mir / damit ich dein Lehr und Leben mit gebührender Andacht folgen möge. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich mich in dem Seelen-Eyfer üben/forderist gegen alle meiner Sorg Anvertrauete.

Christus JEsus ist in dise Welt kommen die Sünder seelig zu machen / unter welchen ich der Fürnehmste bin. 1. Tim. 1. 15.

Frage: Warum wolten die Juden disen Titul nicht gedulten? Antwort: Weilen sie voll des Neids in selben die Glory des gecreutzigten HErrn / hingegen ihre eigene Schande gelesen. Pacciuch.

6 April.

DEr H. Bischoff Eusebius / obwohlen ein Arianisches Weib auß Haß des Glaubens mit einem von oben herab geworffenen Ziegel sein heiliges Haubt dergestalt verletzet / daß er alsogleich zu sterben anfienge / hat er dannoch ingedenck des an Creutz für seine Feinde bittenden JEsu / seine Freunde

mit

mit einen Eyd verbunden / damit sie an disen Weib / welche ein solche That zu üben sich vermessen / einige Bestraffung nicht forderten. Niceph. Also rächen die Heilige die ihnen zugefügte Unbilden / und überwinden das Böse in Guten.

HErr erhöre unser Gebett / und durch die Verdienste des H. Eusebii vergibe uns mildiglich unsere Schulden. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich noch heut allen von Hertzen verzeyhen / die mich beleydiget haben / und mich befleissen die Ubelthaten mit Wohlthaten zu vergelten.

HErr du hast mich mit so theuren Werth von dem Elend zuruck geführet / von der Dienstbarkeit erlöset / von der Straff erlediget / mit deinem Nahmen geruffen / mit deinem Blut gezeichnet / damit dein Denckmahl jederzeit bey mir seye / und damit jener niemahl von meinem Hertzen entweiche / welcher für mich vom Creutz nicht entwichen. S. Aug.

Frage: Mit wie vil Nägel Christus seye an das Creutz geheffet worden? Antwort: Man kan hievon nichts sichers melden: Vier lassen doch fast alle neue Lehrer zu.

7. April.

DEr seelige Hermannus hegte in seinem Gemüth von ersten Antritt des Geistlichen Ordens ein stäte Gedächtnuß des gecreutzigten

JEsu:

JEsu: Er war gewohnet ihn fünff mahl mit tieffer Leibs-Neigung zu verehren sprechend: **Wir betten dich an O HErr Christe / und benedeyen dich / der du durch dein heiliges Creutz die Welt erlöset hast.** So offt hat er auch ein Vatter unser hinzugesetzet. Dise Andacht hat dem HErrn dermassen gefallen / daß er ihn zur Saugung des auß denen Heil. Wunden fliessenden Bluts eingeladen: Hermann sage es / und mit unbegreifflicher Süssigkeit erfüllet / ruffte er auff: **Nichts ist süsser als die Süssigkeit GOttes / nichts ist bitterer als die Süssigkeit der Welt.** Chron. Ord. S. Domin. Verkostet / und sehet / wie süß der HErr seye.

Bitte für uns seeliger Hermann bey JEsu / damit da wir mit dir sein heiliges Creutz und Leyden hier zeitlich verehren / nach dem Todt in seiner Anschauung uns ewiglich erfreuen mögen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich nach dem Beyspiel des seeligen Hermanni fünffmal das Creutz JEsu Christi anbetten.

O JEsu du hast mich in deine Hände geschrieben / damit du jederzeit an mich gedenckest / wann doch auch ich an dich jederzeit gedencke. S. Aug.

Frage: Wie kommet es dann / daß so vil Nägel in verschiedenen Orthen gefunden werden? Antwort: Die Theil des Heil. Creutzes

waren

waren auch durch verschiedene Nägel zusamm gefüget / desgleichen war der Titul mit einem Nagel an das Creutz gehefftet : oder villeicht haben die Juden auch mehrere Nägel probiret : dahero hat es kommen können / daß in verschiedenen Orthen so vil Nägel des H. Creutzes verehret werden.

8. April.

HOrtulana die seelige Mutter der H. Clarœ / da sie wegen annahender Geburt sehr besorget war / hat sie in der Kirchen vor dem gecreutzigten JEsu öffters gebettet : endlich hörete sie dise Trost-volle Stimm des HErrn : **Weib förchte dir nicht / dann du wirst glücklich ein grosses Liecht gebähren / welches die Welt mehrer erleuchten wird.** Durch dises Wunderwerck belehret hat sie der neugebohrnen Tochter den Nahmen **Clara** in der Heil. Tauff beylegen lassen / welche auch folgends in dem Seraphischen Orden samt ihrer Mutter den gecreutzigten JEsum mit Worten / Wercken / und Wunderthaten verkläret hat. In vita. GOtt versaget uns nemlich nichts / was wir auf gebührende Weise begehren / sondern er verschiebet es nur zuweilen / damit wir öffter und eyfriger bitten.

O gecreutzigter JEsu erbarme dich meiner / und verleyhe gnädiglich / damit durch die Fürbitt der seeligen Hortulanœ die Geheimnuß deines Heil Leydens meiner Seelen zum ewigen

Heyl

Heyl gedeyen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mit Ablegung aller Kleinmüthigkeit zu dem gecreutzigten JEsu in aller Noth mit Vertrauen fliehen / weilen er für uns sorget.

So offt jemand die Bildnuß des Gecreutzigten mit andächtiger Meynung ansiehet / so offt wird er von der unendlichen Barmhertzigkeit GOttes mildiglich angesehen. S. Gert. ex Rev.

Frage: Von was Form oder Figur die H. Nägel des Creutzes gewesen? Antwort: Sie waren dick / viereckig / und der obere Theil ware sehr groß und rund. Corn. á Lap.

9. April.

DJe H. Maria von Egypten / als sie am Fest der Creutz-Erhöhung zu Jerusalem dreymahl von Eingang in die Kirchen durch Göttlichen Gewalt abgehalten worden / fliehete endlich zu Maria der allgemeinen Zuflucht der Sünder / und erlangte den Eintritt. Alsogleich vor dem Gecreutzigten sich werffend hat sie ihr durch 46. Jahr übel zugebrachtes Leben mit Thränen und Verrichtung der H. Beicht außgetilget / eine neue Magdalena bey den Füssen des Gecreutzigten. Bald hernach auf Ermahnung der seeligsten Jungfrauen begabe sie sich in die Wüsten / und bedenckte in Bitterkeit ihrer Seelen unter den wilden Thieren andächtig die verflossene Jahre / welche sie unter den Menschen übel

zuge-

zugebracht. In vita. In der Sünd ist nichts boßhaffters/ als in selber verharren.

O JEsu/ der du den Tod des Sünders nicht willst/ sondern daß er sich bekehre und lebe/ nihmie barmhertziglich auf die andächtige Zähder büssenden Mariæ / und verleyhe mir durch ihre Fürbitt / damit ich die Milde deiner Gnad noch zur rechten Zeit finden möge. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau ꝛc fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich über mein verflossenes Leben ernstliche Buß üben/ dann wir haben in Vilen alle gesündiget.

Man mag weder beschreiben/ noch begreiffen/ was grossen Frucht ein Mensch eines guten Willens und demüthigen Hertzens auß andächtiger Betrachtung des Leydens Christi erlange. Blos.

Frage : Warum Christus hat wollen seine H. Hände und Füsse mit Nägel an das Creutz hefften lassen ? Antwort : Zur Genugthuung für unsere Sünden / dann unsere Hände waren all zu frey und außgelassen. Greg. Naz.

10. April.

DEr Heil. Macarius / damit er mit dem am Creutz Durst-leydenden Heyland leydete/ hat sich den Wein beständig untersaget / wann er etwann auß Befehl deren Obern einen Wein verkostet / enthielte er sich gleich folgenden Tag von allen Tranck. Er zohe wahlfahrten nach dem H. Grab / allda aber wurd er biß auf die Bei-

Beiner zerfleischet / und mit dreyen Nägeln gecreutziget / auf dise Art hat er seinen HErrn gefunden / den er als ein Pilger gesuchet / und deme er im Leben und Todt wolte gleichförmig werden. Nad. Wir seynd alle Pilger und Fremdling. Vil reisen hier wahlfahrten / aber werden hierdurch nicht heilig.

HErr JEsu siehe an die Fürbitt des H. Macarii / damit die wir auf Erden wanderend kein Vertrauen auf unsere Gerechtigkeit setzen / durch seine Verdienste geholffen zum ewigen Vatterland gelangen. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich wenigst an Freytag ausser den Mittag- und Abend-Essen nichts trincken.

O du liebreich- und wunderbarliches Leyden / welches du jenen / der dich betrachtet / verzückest / und nicht allein Englisch / sondern Göttlich machest. S. Bonav.

Frage : Ob die Nägel lang und groß gewesen ? Antwort : Die Nägel stunden weit über das Creutz hinauß. S. Brigit.

11. April.

SCo der H. und grosse Pabst / ein Schröcken Attilæ des Hunnen-Königs liebte den gecreutzigten JEsum so zärtlich / daß er fast nichts als von ihm geschrieben oder geredet. Seine noch verhandene Kirchen-Reden entzünden die Hertzen dergestalt zur Liebe des Gecreutzigten /

daß er gleichwie auß allen übrigen / also fürnehmlich auß disen Schrifften den Nahmen des Grossen verdienet. Seine offtmahlige Ermahnung war folgende: Jener kan gewiß und sicher die versprochene Seeligkeit erwarten / welcher des Leydens Christi theilhafftig wird. In vita. Jener hat keinen Theil hieran / welcher von dem End-Ziel der Erschaffung oder Erlösung abweichet.

Der gütigste GOtt nehme gnädiglich auf dieses kostbare Verdienste des H. Leo / und würcke dieses durch sein Gnad in unsern Hertzen / damit je mehr die Stund des Todts annahen wird / wir desto mehr in der Liebe unsers HErrn JEsu Christi gestärcket werden. Und du fürnehmlich

„ „ O gütigste Jungfran / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich heut befleissen etwas zu lesen oder zu schreiben zur Ehr des gecreutzigten JEsu.

Wer etwas vom Leyden Christi liset oder betrachtet / solle wissen / daß solches mehr Würckung habe / als andere geistliche Ubungen. Blos.

Frage: Wo waren die H. Nägel nach dem Todt Christi verborgen? Antwort: Sie lagen mit dem Creutz in der Erde vergraben. Socr.

12. April.

LEonora die seelige Jungfrau von Granada / auß dem Orden des H. Francisci wurde auß stäter Betrachtung des gecreutzigten JEsu / und durch Vergiessung mitleydiger Thränen des Gc-

sicht

sicht beraubet. Sie opfferte demnach dem Gecreutzigten ihre Augen mit frölichen Gemüth / hat aber den Gebrauch derenselben von ihme wieder überkommen. Gonz. in Hist. Seraph. Wie wenig haben ihre Augen durch andächtige Thränen / wie vil aber sich selbsten durch die Augen verlohren.

Meine Augen seynd allzeit zum HErrn gerichtet / dann er wird meine Füsse auß dem Fall-Strick erretten. Siehe auf mich HErr / und durch die Verdienste der seeligen Leonoræ erbarme dich meiner / den du am Creutz mit theuren Werth erkauffet hast. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut die Eingezogenheit der Augen sonderlich beobachten.

Ich seufftze nicht wegen zeitlichen Dingen / sondern ich leyde Schmertzen wegen den Schmertzen meines HErrn / ich seufftze und bin beängstiget wegen der Angst meines HErrn JEsu Christi. S. Franc. Ser.

Frage : Wer die H. Nägel gefunden habe ?
Antwort : Die H. Helena jene Gottseelige Kayserin / und glorwürdigste Mutter des grossen Constantini. Niceph.

13. April.

DEr H. Hermenegildus ein Sohn Leovigildi Königs deren Gothen hat mit Verlassung der Arianischen Ketzerey und mit grossen Unmuth seines Arianischen Vatters JEsum

den Gecreutzigten als den wahren Sohn GOttes offentlich bekennet. Ja er wolte lieber wegen JEsum Kercker/ Ketten/ und den Todt leyden/ als zu den abgeschwornen Irrthum zuruck kehren. In der H. Oster-Nacht da er im Kercker vor dem Creutz des HErrn auf der Erden lage/ haben ihn die von seinem Vatter gesandte Schergen/ mit einem Beil sein Haubt spaltend/ getödtet. In vita. Wie gut ist es mit dem Leben das zeitliche Reich und Cron verliehren/ um das Ewige zu erlangen.

Bitte den gecreutzigten JEsum für mich H. Hermenegilde/ und erhalte mir/ damit ich biß an das Ende alles/ was JEsu gefällig ist/ in Worten und Wercken starckmüthig und beständig erfülle. Und du fürnehmlich - - O gütigste Jungfrau/ ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich heut öffters vor dem Gecreutzigten einen Act des vestisten Glaubens erwecken.

Wer das Gesatz des HErrn liebet/ der durchsticht sein Fleisch mit Nägeln/ wohl wissend/ daß der alte Mensch muß gecreutziget seyn. S. Ambros.

Frage: Wo werden die H. Nägel aufbehalten? Antwort: Zu Rom/ Mayland/ Trier/ Wienn/ Aachen/ Paris/ ꝛc.

14. April.

DJe Lieb des gecreutzigten JEsu hat in der H. Lydwina dermassen zugenohmen/ daß ihr

ihr einiger Trost und Paradeis ware in den Wunden ihres HErrn sich aufhalten. In Betrachtung derenselben seufftzete sie von innersten Hertzen / und pflegte auch blutige Thränen zu vergiessen. Christus hat ihr seine H. Wundmahlen eingetrucket. Diß allein hat dise in schwären und langwirrigen Kranckheiten geduldtigste Jungfrau gewunschen / daß sie nach dem Beyspiel des gecreutzigten JEsu ohne allen Menschlichen Trost sterben könne. Jo. Brugmann. Warum gefalt dann dir das Leyden nicht? Es ist diß ein Kennzeichen eines verderbten Geists / will nicht sagen / ein Anzeigen des Untergangs.

Hilff uns durch dein Fürbitt H. Lydwina / und erlange / damit wir in der Liebe Christi täglich mehr zunehmen / und nach außgestandenen Trangsalen dises Lebens / die in Himmel versprochene Belohnung glücklich erhalten. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich die Krancke / Arme / und Geschwürrige als eigentliche Ebenbilder des leydenden Christi ansehen / und auß Liebe JEsu ihnen Hülff leisten.

Das fromme Leben deren Heiligen ist allzeit nach dem Creutz Christi gerichtet / da es die Begierden des Fleisches mit den Nägeln der Keuschheit durchsticht. S. Leo.

Frage: Wer das Fest von den H. Nägeln des Creutz Christi eingesetzt habe? Antwort:

Innocentius der Sechste hat selbes auf Bitten Carl des Vierdten Römischen Kaysers im Jahr 1353. angeordnet. Lyr.

15. April.

DJe seelige Johanna von Regio / als sie sich bey Antrettung des geistlichen Stands von ihren Eltern beurlaubet / verlangte nichts anders von ihnen als die Bildnuß des Gecreutzigten / deme sie sich vollkommen ergeben. Als sie folgends ein neues Closter aufzurichten trachtete / wurde sie befraget / woher sie doch die zu solchem Werck erforderliche Unkosten nehmen wolle: **Jch trage mit mir** / antwortete sie / **JEsum den Gecreutzigten / in welchem alle Reichthumen und Schätze diser Welt verschlossen seynd.** In vita. Was nutzet es alles haben / wann du JEsum nicht hast / in / durch / und von welchen alles ist.

Seelige Johanna durch dein Beyspiel solle mir alles Jrrdisches verächtlich werden: Die einige Freud meiner Seelen / das einige Ziel meiner Neigungen und Begierden / der einige über alles Gold und Edelgestein kostbare Schatz seye mir JEsus der Gecreutzigte Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / wann ich an Zeitlichen einen Abgang leyde / will ich hierüber nicht klagen / sondern zu JEsum den Gecreutzigten mein Zuflucht nehmen.

Die

Die Erinnerung des Leydens Christi bringet dem Menschen vil Nutzen / und wie öffter und brünstiger man an selbes gedencket / je süsser wird es / und beweget zu desto grösserer Reue. Thom. Kemp.

Frage: Warum die Juden Christum in Mitte zweyer Mörder gecreutziget haben? Antwort: Damit jederman glaubte / daß auch er ein Mörder und Ubelthäter seye. Theophil.

16. April.

DJe seelige Mentia Avalos auß dem Orden des H. Francisci war eine an Vernunfft / Andacht / und zartister Lieb des Gecreutzigten fürtreffliche Jungfrau. Dise hat eine Bildnuß des gecreutzigten JESU / welche annoch in Spanien zu Calabazana unweit Valentzien verehret wird / folgender massen angeredet: Mein Tochter / du nennest mich den Gütigen / ich bins / und werd gegen dich gütig seyn. Chron. Min. Also gut ist JEsus gegen allen / und wie boßhafft bist du so offt gegen ihn!

Durch dein Fürbitt seelige Mentia nehme JEsus meine hinscheydende Seel in die Zahl seiner Auserwehlten / und mache sie mit seinen Heiligen ewiglich wohnen / dieweilen er ein gütiger und barmhertziger HErr ist. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / wann ich bey einem Crucifix fürübergehe / werd ich jederzeit sagen: O

JEsu mein/ vergiß mein nicht / ob ich schon Ursach geben / daß du hast gmacht vil Schritt und Tritt / doch laß mich alldort leben!

Dein Hertz ist ein Altar des HErrn / auf dissen Altar muß jederzeit das Feuer einer eyfrigen Andacht brinnen/welches du täglich durch das Holtz des Creutzes Christi / und durch die Gedächtnuß seines Leydens nähren und erhalten must. S. Bonav.

Frage: Ob hierdurch die Glory Christi mehr hervorleuchte / daß er zwischen zweyen Mörderer ist gecreutziget worden ? Antwort: Ja/ dann wann Christus in Mitte zweyer Propheten oder Apostel wäre gecreutziget worden/ hätte die gantze Welt zweifflen können / wem die Wunderwerck beyzumessen/ die sich zugetragen/ und welcher auß ihnen das Menschliche Geschlecht erlöset habe. Pacciuch.

17. April.

STephanus der seelige an Tugenden und Wunderwercken grosse Abbt pflegte offt die Schmertzen und Marter des Leydenden JEsu unter heiligsten Thränen zu erwegen / die Seinige hat er mit Worten und Beyspiel zur Nachfolg des Gecreutzigten ermuntert: Die Stunde seines Hinscheidens verstunde er von GOtt / und das Zimmer / in welchem er verschieden / ware mit lieblichsten Geruch/ himmlischen Glantz / und Englischer Music erfüllet. Seine Grabstatt hat ein hellglantzend/ mit fünff

Sten

Sternen beleuchtetes Creutz herrlich gemacht. In vita. Es sterben die Gerechte/ und die Engel freuen sich in Himmel / es sterben auch die Boßhaffte / und werden in der Höllen begraben.

Erlange mir seeliger Stephane / damit das Creutz meines HErrn JEsu Christi mein Weegweiser seye im Leben / und im Schatten des Todts mein Liecht / welches mir leuchte zum ewigen Leben. Und du fürnemhlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich befleissen die Demuth und Gedult des gecreutzigten JEsu nachzufolgen / und jenes Fürbild öffters anzusehen / welches mir am Berg ist fürgestellt worden.

Das Blut Abels hat den Todt des Bruder-Mörders begehret: Aber das Blut Christi hat seinen Verfolgern das Leben erlanget. Das Blut Abel hat Rach gefordert / das Blut Christi Barmhertzigkeit. Jenes hat einem geschadet / dises hat vilen genutzet. S. Anselm.

Frage: Was für einen Nahmen hatten die beede Schächer? Antwort: Einer ward Dismas / der andere Gismas genennet. Lyr.

18. April.

DEr seelige Juniperus jener geliebte Sohn des H. Francisci ware dem Gebett / sonderlich aber der Betrachtung des Heil. Leyden Christi ergeben: er truge überall ein höltzernes Creutz mit sich / und wolte ohne selben noch le-

ben / noch sterben. Er hat gewunschen eines verächtlichen Todts zu sterben / und in einen Misthauffen geworffen zu werden / sagend: **Der unschuldige und unbefleckte Sohn GOttes hat für uns Sünder am Creutz mehrer Schmach erlitten / als wir leicht sagen können. Und wir verlangen doch nichts anders / weder in Leben und nach den Todt geehret zu werden.** Da er nahe am Todt / hat er in Umfahung des Creutzes einem Schlaffenden mehr als einen Sterbenden gleich gantz sanfft das Leben geendet. In vita. Was süsse und sichere Ruhe ist mit dem Creutz und dem gecreutzigten JEsu.

Das Heil. Creutz Christi ertheile uns durch die Verdienste des seeligen Juniperi alle Hülffs-Mittel des zeitlich- und ewigen Lebens. Und du fürnehmlich - - O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich wenigst Zeit der Kranckheit die Bildnuß des Gecreutzigten niemahlen von mir entlassen.

Wann GOtt für uns ist / werd wird dann wider uns seyn ? Wer will die Außerwehlten GOttes anklagen ? GOtt ists / der da gerecht macht / wer ist / der verdammen möge ? Christus JEsus / der gestorben ist . . bittet für uns. Rom. 8.

Frage : Warum ist der andere Schächer verlohren gangen ? Antwort : Weilen ihn weder die Lieb und Gedult Christi / noch die

Wun

Wunderwerck bewogen / ꝛc. sondern er hartnäckig verbliben ist. Pacciuch.

19. April.

DEr H. Wernerus / nachdem er drey gantze Täge von den Juden gepeyniget / und gleich JEsu gecreutziget worden / gange vom Creutz in Himmel. Seinen unschuldigen Leichnam haben die Engel mit vilen hellglantzenden Liechtern nach den Todt geehret. Sein einig / und bester Trost war in der Marter und Todt / daß er mit JEsu am Creutz sterbe. In vita. Siehe / was grosse Tugend war in einem Knaben! und die Männer sollen das Creutz scheuen und fliehen?

H. Werner bitte für mich JEsum den Gecreutzigten / daß er sein Creutz und Todt zwischen meine Seel / und sein Gericht setze / damit ich durch das Creutz JEsu / gleich als durch die Leiter Jacob / zum Hauß der glückseeligen Ewigkeit hinauf steige. Und du fürnehmlich ꝛ ꝛ O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich die Sünden meiner Jugend heut vor dem gecreutzigten JEsu bereuen.

Ein guter Knecht suchet seinem HErrn jenen Werth zu ersetzen / welchen er für ihn bezahlt hat: Blut ist bezahlt worden / Blut ist er schuldig. Er hat selbes für dich bezahlt / du gib es für ihn wieder. Wann du aber den Werth nicht kanst wieder geben / siehe wenigsten / damit du des

Werths nicht unwürdig seyest. Damit Christus nicht komme / der dich erlöset hat / und wann er dich in einer Sünd findete / zu dir sage: Was Nutz ist in meinem Blut / wann ich in das Verderben hinunter fahre. S. Ambros.

Frage: Ob die Schächer gleichfalls an das Creutz mit Nägel seynd geheffter worden? Antwort: Ja / dann nach Zeugnuß des H. Evanlisten haben sie die zwey Schächer gecreutziget.

20. April.

DIe H. Politianische Jungfrau Agnes hat annoch in der ersten geistlichen Ordens-Profession ein Creutz voll des Thau umscheinet. Da sie fünffzehen Jahr mit Wasser und Brod fastete / hat ihr ein Engel das H. Altars-Sacrament / die seeligste Jungfrau JEsum / JEsus ein Creutz gereichet. All ihr Vergnügen war die Betrachtung des gecreutzigten JEsu. Ihre Haußgenossen sahen / wie ein Engel sie zur heiligen Seiten des Erlösers in die Höhe erhoben an welcher die H. Jungfrau mit solcher Andacht und Süssigkeit des Hertzens gehangen / daß sie ihr Angesicht verhillen muste / als sie von dem Engel zuruck geführt worden. Seraph. Raz. Etwelche werden zeitlich / einige später / Vil niemahlen dem Himmel zeitig: Siehe / auß welchen du seyest.

H. Agnes eyle mir zu hilff sonderlich in der Stund meines Todts / und erbitte mir von dem

dem gecreutzigten JEsu ein seeliges Ende / damit da wir dich andächtig ehren / auch deine Fürbitt geniessen mögen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich sonderlich für jene betten / welche JEsum die einige wahre Freud verlassen / und sich zu den Eytelkeiten und Freuden diser Welt wenden.

Wann du acht hast / ware das Creutz selbst ein Richter-Stul ; der Richter war in der Mitte / einer der geglaubet / ward aufgenommen / der andere / welcher ihn gelästert, wurd verworffen. S. August.

Frage : Wer und was für eine wurden zugleich auf dem Calvari-Berg gecreutziget ? Antwort : Drey waren am Creutz : einer war der Erlöser / der andere / welcher das Heyl erlanget / der dritte / welcher verlohren gangen : alle drey litten gleiche Straff / aber nicht auß gleicher Ursach. S. Aug.

21. April.

DEr H. Johannes Pecham / auß Engelland gebürtig / ein heilig- und gelehrter Mann studirte zu Pariß unter dem H. Bonaventura. Da er folgends bey selben / als damahligen General-Minister unrecht angeklagt wurde / schmertzte es ihn hefftig / und er beklagte sich hierüber vor dem Gecreutzigten unter vilen Thränen : JEsus aber antwortete ihm von Creutz : und was hab ich verschuldet / un-

ter den Mördern hangend? Dise Ansprach des HErrn hat ihn mit solcher Freud erfüllet/ daß er hinfüro alle Unbilden gedultig truge. Wading. Soll dann der Knecht besser seyn dann der Herr/ der Jünger besser dann der Meister?

H. Johannes diß allein erbitte mir von meinem und deinem gecreutzigten JEsu/ damit ich fromm lebe und heilig sterbe/ diß allein wünsche ich vor allen. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich in keiner Betrangnuß der Traurigkeit nachhangen/ sondern zu dem gecreutzigten JEsu fliehen.

Weder das Blut Christi versöhnet alle/ weder der Glaub allein ist genug: wir seynd auch nicht in der Zahl deren/ die es versöhnet/ wann wir nicht den Frucht solches Bluts durch Genugthuung würdiger Buß verdienen. Radulph.

Frage: Was bedeutet diser so ungleiche Stand deren Gecreutzigten am Berg Calvari? Antwort: Er lehret uns/ daß ein jeglicher sein Creutz habe/ der Unschuldige/ der Büssende/ und der verstockte Sünder.

22. April.

VEnustianus der grausame Land-Pfleger in Tuscien hat den Heil. Bischoff Sabinum mit ungewöhnlichen Peynen gemartert. Allein durch gerechte Rach GOttes (dessen Knechte niemand ungestrafft anfechtet) verlohr

der

der Tyrann das Gesicht. Sabinus aber ingedenck / wie Christus am Creutz für seine Feind gebetten / bettete zu GOtt inständig und also kräfftig / daß Venustianus das Gesicht wieder überkommen. Lyr. Die vollkommene Lieb erstreckt sich auch auf die Feinde. Die Freunde allein lieben / ist kein Tugend : thuen nicht dises auch die Heyden ?

HErr JEsu ich opffere dir heut die Verdienste des H. Sabini : siehe gnädiglich an das Gebett deines Knechts / und wende ab die Straffen / so wir für unsere Sünden verdienen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich für jene betten / die mich verfolgen und verleumden.

Niemand demnach lebe sich / sondern jenem / der für ihn gestorben ist : dann wem solte ich billicher leben / als jenem / welcher wann er nicht gestorben wäre / wurd ich nicht leben. S. Bern.

Frage : Wie die Soldaten über die Kleider Christi das Loß geworffen ? Antwort : Justinus sagt / daß solches durch Würffl beschehen. In Dial.

23. April.

DEr seelige Petrus von Tecelano bittete offt um die Gnad / den Weeg und die Weiß zu erkennen / wie er Christo nachfolgen möge. Sein Gebett wurd erhöret : Er sahe in Traum die Engel durch die Kirchen-Thür eingehen /

und

und häuffigen Aschen aufsträhen. Gleich darauf sahe er Christum voll der Wunden also hergehen / daß die blutige Fußstapffen in dem gesträhten Aschen eingetruckt verblieben. Durch eben solchen Weeg folgte die heiligste Mutter Christi / auch die H. Apostel / und verschiedene Stands-Perfohnen von beeden Geschlecht. Auß welchen Gesicht Petrus erlernet / daß man durch die Fußstapffen des leydenden Christi wandlen müsse / und er fienge an das Creutz und die Trangsalen über alles zu lieben und zu schätzen. Chron. Min. Was sagst zu disen?

Seeliger Petre lehre uns mit deinem Beyspiel JEsum über alles lieben / und ihm beständig durch Creutz und Leyden folgen. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich heut erforschen / ob der gecreutzigte JEsus durch eben disen Weeg / den ich bißhero gewandlet / mir vorgangen seye.

Der Himmlische Vatter hat uns mit Christo zugleich lebendig gemacht / damit wir in ihme ein neue Creatur seyen nach seinem Ebenbild gestaltet / auf daß gleichwie er gewandlet / auch wir wandlen. S. Leo.

Frage: Was Christum an mehristen geschmertzet habe? Antwort: Die Schmäch- und Lästerungen / dann nichts schmertzet einen Betrangten mehr / als wann er mit Worten oder Wercken verspottet wird / da er ohne disen mit Trangsalen gekräncket ist. S. Chrys.

24. April.

24. April.

DEr H. Georg ein sowohl fürtrefflicher Soldat / als großmüthiger Kämpffer Christi hat nach erkanter Wahrheit des heiligen Glaubens weder Band / noch Kercker / weder Feuer / noch Schwerd oder andere Peynen geforchten. Unter Diocletiano hat er auß Liebe JEsu vil und grosse Wunder-Ding gethan und gelitten. Ein Engel hat seine Wunden geheilet: JEsus selbst hat ihn mit Vorweisung seiner Wunden zum Streitt und Beharrlichkeit ermuntert / und der am Creutz über den Todt obgesiget / hat auch die Peynen des Wütterich in Georgio überwunden. In vita. Was ist nemblich / welches die wahre Lieb des gecreutzigten JEsu nicht thuen oder leyden könne?

H. Georgi durch dein Beyspiel lehre mich einen guten Kampff streiten / die JEsu Christo geschworne Treue bewahren / den Lauff vollenden / und endlich die Cron der Glory erwerben. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich JEsum bitten für jene / die im Glauben wancken.

Wann ich alles anders schweige / fordert JEsus auß disen allein billich unser Leben / weilen er sein Leben für selbes dargeben hat. S. Bern.

Frage: Ob das alleinige Volck Christum am Creutz gelästert habe? Antwort: Nicht das Volck allein / sondern auch die Hohen-

Prie-

Priester / die Schrifft-Gelehrte / und älteste des Volcks.

25. April.

DEr Heil. Evangelist Marcus / ein Jünger und Dollmetsch des H. Petri hat ein Evangelium geschrieben : vil hat ihm Petrus / vil die seeligste Jungfrau an die Hand gegeben / als welche von allen Wercken ihres Sohns beste Wissenschafft hatte. Zu Alexandria in Egypten hat er der erste Christum geprediget : allda wurd er am Heil. Ostertag von dem Altar / an welchen er die H. Meß gehalten / in den Kercker hinweg geführet : allein in selber Nacht tröstete ihn ein Engel / welcher ihme seinen Nahmen im Buch des Lebens eingeschrieben gezeiget. Als Marcus für solche Gnad Danck sagte / erschiene ihme Christus sagend : **Der Fried seye mit dir Marce.** Er sturb endlich als ein Martyrer mit einem Strick geschleipffet und erwirget. In vita. Ob auch dein Nahm im Buch des Lebens eingetragen seye / durchsehe das Buch deines Gewissens.

Der Heil. Evangelist bitte für uns bey JEsu dem GOtt des Trosts und Friedens / damit er durch seine unendliche Barmhertzigkeit unsere Füsse auf den Weeg des Friedens richte. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol, 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut die Betrangte trösten / den Frieden und Einigkeit mit allen zu erhalten suchen.

Ein

Ein jeglicher erkenne/was er gelte/und wie vil er Christo schuldig seye/damit da er seinen Werth bedencket / denen Lastern nicht mehr unterlige: sondern vilmehr dem Erlöser auß seinem eigenen Gut / das ist / durch Erhaltung des Heyls den Werth wieder gebe. S. Aug.

Frage: Ob die von den Aeltesten des Volcks/ oder von den Volck angethane Unbilden Christum mehr geschmertzet? Antwort: Leichter ists von dem gemeinen Volck / als von denen Obern verachtet werden.

26. April.

BEede Heil. Römische Jungfrauen Ruffina und Secunda könten weder durch Versprechen noch Trohungen von dem Glauben Christi abgezogen werden. Junius der Stadt-Vogt liesse demnach Ruffinam mit Ruthen streichen: Secunda aber / die von dem gecreutzigten Christo Leyden und Sterben erlernet / durch dises blutige Spectacul angeeyfret / redete den Richter also an: **Warum ehrest du meine Schwester / und schmähest mich? befehle / daß beede zugleich gestrichen werden / die wir zugleich JEsum als den wahren GOtt bekennen.** Beede sturben folgends als glorreiche Schlacht-Opffer in der Marter Baron. Lernet hierauß ihr Jungfräuliche Hertzen! lasset euch weder durch Betrohungen deren Menschen schröcken / noch durch Schmeichlungen oder Versprechen bezaubern.

Heilige

Heilige Schwestern / ermuntert mich Hinlässigen durch euer Beyspiel / damit ich nicht allein mich nicht scheue / sondern auch von gantzen Kräfften verlange / für Christo zu leyden und zu sterben. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich geflissen seyn alles / was zur Aergernuß seyn könte / zu meyden / hingegen andern mit guten Exempel vorzugehen.

Jener wird nicht an einem ringen Werth / sondern des Bluts Christi schuldig seyn / welcher eine Seel verletzet oder bemackelt / die durch das Blut und Leyden Christi ist gereiniget worden. S. Aug.

Frage: Warum Christus hat wollen seine Kleider denen lasterhafftisten Menschen überlassen? Antwort: Damit wir erkennen / daß die zeitliche Güter offt auch jenen ertheilet werden / die boßhafft seynd / und unwürdig die fürtrefflichere Güter der Gnad zu empfangen.

27. April.

Als der H. Menulphus in einem Wald sein Gemüth ergötzte / sahe er unversehen einen Hirschen / und zwischen dessen Geweich Christum am Creutz hangend. Auß disem Gesicht wurde er gäntzlich verändert / und fangte an also sein Leben einzurichten / daß ihme die gantze Welt gecreutziget / und JEsus der Gecreutzigte sein einige Lieb und Vergnügen ware. In vita.

Dem

Dem Gewild nachstreben ist zwar ein ehrlich- und angenehme Ergötzung: allein die Seelen in das Garn Christi bringen ist das gröste Geschäfft auß allen Geschäfften.

Heil. Menulphe du weist / daß die Hand des HErrn nicht abgekürtzet ist / bitte für mich / damit / wie es leicht beschehen kan / auch ein einiges Ansehen des gecreutzigten JEsu mich in einen andern / von mir selbst gantz unterschiedenen Menschen verwandle. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut wenigst durch ein Viertel Stund mich in mein Zimmer verschliessen / und allda der Andacht gegen JEsum den Gecreutzigten obligen.

Die Heimlichkeiten des Hertzens stehen offen: ein grosses Geheimnuß der Güte erhellet / das innerste der Barmhertzigkeit unsers GOttes stehet offen / voll der Güte / voll der Süssigkeit / und Liebe. S. Bern.

Frage: Warum JEsus hat gantz bloß sterben wollen? Antwort: Theils / damit er zeigte / daß er auß Liebe gegen uns sich und all das Seinige dargegeben habe / theils damit er der Verhöhnung und Gelächter des Volcks mehr außgesetzt wäre.

28. April.

DEr seelige Matthæus Carterius verlangte öffters vor der Bildnuß des gecreutzigten JEsu einen Theil selbes Schmertzen zu leyden / wel-

welchen der HErr am Creutz gelitten hat. Sein Gebett wurd erhöret: dann Christus erschiene ihm unter dem Gebett sichtbarlich / und verwundete sein Hertz mit einem unglaublichen Schmertzen / also daß der Heil. Mann geglaubet / als wurde sein Hertz mit einem scharffen Dolch zerschnitten / solcher Schmertz jedoch je bitterer er ware / desto grössere Materi gab er ihm der Freud und Trosies. Leand. Wie vil verlangen mit JEsu am Berg Thabor zu seyn / wie wenig mit ihm an Berg Calvari.

Seeliger Matthæe erwerbe mir ein wahre Lieb des Creutzes / damit ich nicht einsten denen Feinden des Creutzes Christi beygezehlet werde / deren End die Verdammnuß ist: dann wie werd ich können mit Christo im Himmel herrschen / wann ich nichts will auf Erden leyden? Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut meine Sünden mit zerknirschten Hertzen bereuen.

Die Glieder sollen sich schämen nach der Ehr zu streben / da sie ihr Haubt so verdemüthiget sehen: Schäme dich ein zärtliches Glied zu seyn / unter dem mit Dornen gecrönten Haubt. S. Bern.

Frage: Warum noch Christus hat entblösset sterben wollen? Antwort: Damit er unsern übermässigen Kleider ; Pracht / Hoffart / und Frechheit beschäme und büsse.

29. April.

29. April.

DEn Heil. Petrum den Martyrer Prediger-Ordens hatten die Heil. Jungfrauen Agnes / Cæcilia / und Catharina besuchet. Dises beobachteten andere / denen die H. Jungfrauen unbekannt waren: Petrus wurd demnach hierumen im Capitul angeklagt / und in ein anders Closter gleich in einem Kercker verwiesen / allda beklagte er sich einmahl in der Nacht vor dem gecreutzigten JEsu mit folgenden: **HErr JEsu / was hab ich verschuldt / was hab ich gethan?** JEsus gab ihm zur Antwort: **Und ich / Peter / was hab ich gethan / daß ich hab müssen so bittere Schmertzen leyden?** In vita. Wann dich einige Betrangnuß trucket / siehe auf JEsum: Wir empfangen offt / was unsere Wercke verdienet haben / diser aber was hat er Böses gethan?

H. Peter bitt für uns / damit da wir heut deine Verdienste andächtig ehren / deine Fürbitt bey JEsu geniessen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / da andere sich mit der Ansprach ihrer Freunde ergötzen / werd ich heut mit JESU dem Gecreutzigten mich unterhalten.

Ich verlange lang zu leben: dann ich verlange auß Liebe meines Gesponß und HErrn JEsu Christi lang zu leyden. S. Magd. de Pazzis.

Frage:

Frage: Was für Wunder beschehen seynd/ Zeit daß Christus am Creutz gehangen? Antwort: Von der sechsten Stunde wurd eine Finsternuß über den gantzen Erdboden/ der Vorhang des Tempels wurd zerrissen/ die Erd erbidmete/ die Felsen zerspalteten/ und die Gräber wurden eröffnet.

30. April.

DJe H. Catharina von Senis geißlete sich mit einer eysernen Ketten/ und zwar täglich, drey mahl durch anderthalb Stund/ also daß das Blut von den Schultern biß auf die Füße geflossen/ damit sie dem gecreutzigten JEsu wenigst auf solche Weis Blut für Blut vergeltete. Sie erwehlte die von Christo ihr dargebottene dörnene Cron für der goldenen: Man sahe ihr Angesicht in das Angesicht Christi verwandlet: und er selbst hat ihr seine H. Wundmahlen eingetrucket. Doch hat sie erlanget/ daß solche Zeichen einer ungewöhnlichen Liebe von niemand gesehen wurden. Nach 33. in Arbeit und Schmertzen erfülte Jahr starb sie heilig. Raym. Capuan. Nemlich die JESU Christi seynd/ die haben ihr Fleisch samt den Lastern und Begierlichkeiten gecreutziget.

O Heil. Catharina/ O daß durch deine Fürbitt JEsus mein Hertz mit dem Pfeil seiner Göttlichen Liebe verwunde: erlange uns/ damit die wir deine Hülff anruffen/ einen heylsamen Frucht unsers Gebetts erhalten. Und

du

du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau/ voll der Bitterkeit und Schmertzen/ Mutter JEsu / Königin der Martyrer / Maria / nihme mich auf in deinen Schutz ! und ihr alle Heilige GOttes / forderist / die wir heut ehren/ und an deren Fest-Tag ich hinscheiden werde / auch ihr alle außerwehlte Seelen im Himmel / die ihr den gecreutzigten Heyland in euren Leben sonderlich verehret habt / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich heut zur Gedächtnuß des leydenden JEsu eines Cilicium oder Geisel gebrauchen.

Nachdem er alles vollbracht / ist er denen jenigen / die ihm gehorsamen / eine Ursach der ewigen Seeligkeit worden. Hebr. 5.

Frage : Warum ist die Sonne verfinstert worden ? Antwort : Theils / damit sie mit dem Urheber der Natur ein Mitleyden truge : Theils damit sie die Jungfräuliche Blösse Christi denen unverschämt- und muthwilligen Augen entziehete.

Pacciuch.